

Wir kämpfen für

- eine gleich gute medizinische Behandlung von Menschen aller Schichten
- soziale und gerechte Arbeitsbedingungen in den Gesundheitsberufen
- die solidarische Unterstützung partizipativer Gesundheitsbewegungen international
- die uneingeschränkte medizinische Versorgung von Geflüchteten

Wir kritisieren

- die Kommerzialisierung der Medizin
- den Lobbyismus der Geräte- und Pharmaindustrie
- jede Form der Zwei-Klassen-Medizin

Wir sind

- Ärzt*innen
- Zahnärzt*innen
- Psychotherapeut*innen
- Medizinstudierende

Endlich mehr Solidarität!

vdää* unterstützt Ministerin Bas in der Forderung nach Einbeziehung aller Einkünfte in die Krankenversicherung

09.02.2026 – Seit Jahren argumentieren die Gewerkschaften, der Verein demokratischer Ärzt*innen und Sozialverbände dafür, für die Kranken- (und Pflege)versicherung nicht nur Löhne und Gehälter, sondern auch Miet- und Kapitaleinkünfte etc. miteinzubeziehen.

„Wir begrüßen es sehr, dass Ministerin Bas dies nun auch vorschlägt“, so Dr. Nadja Rakowitz, Medizinoziologin und Pressesprecherin des vdää*. „Wenn man dann noch die Beitragsbemessungsgrenze abschafft oder zumindest deutlich anhebt, wird der Reichtum, den es in dieser Gesellschaft gibt, endlich adäquat für die Sozialversicherung herangezogen“, ergänzt Christiane Bachelier, Ärztin und Co-Vorsitzende des vdää*. „In der Konsequenz müsste dann natürlich auch überlegt werden, die Versicherungspflichtgrenze und damit die private Versicherung als Vollversicherung abzuschaffen und so auch alle Selbständigen und Beamte*innen in diese neu zu schaffende solidarische Bürger*innenversicherung einzubeziehen. Es gibt viele Berechnungen dieses Modells, die zeigen, dass dann die Beitragssätze sinken könnten. Das müssten doch auch die Arbeitgeber*innen begrüßen“, ergänzt Nadja Rakowitz.

Ausweitung auf Rente und Einbeziehung der Altersversorgung der Ärzt*innen

Der vdää* schließt sich dem Argument des ver.di Vorsitzenden Frank Werneke an, der vorschlägt, dieses Prinzip auch auf die Rentenversicherung zu übertragen. „Und wir würden das von Seiten der Ärzt*innen noch ergänzen wollen um die Einbeziehung der Altersversorgung der freien Berufe, zu denen die Ärzt*innen ja auch gehören“, so Christiane Bachelier. „Wir fordern die Standesvertretungen auf, Lösungen auszuarbeiten, wie man die ärztlichen Pensionskassen (Versorgungswerke) in die solidarische Rentenversicherung integrieren kann, damit man diese Modelle der Alterssicherung tendenziell abschaffen kann, so dass wir Ärzt*innen in die gleiche solidarische Rentenversicherung einzahlen wie unsere Kolleg*innen im Gesundheitswesen. **Nicht weniger, sondern mehr Solidarität ist die Lösung!**“

*Dr. Nadja Rakowitz, Pressesprecherin des vdää**